

Erschienen:26.06.2004 / SZ / SBM_MAN / CLPO_2

Ressort:Region

Textname:lapo2-26.gedenken.ART

Verfasser: Elisabeth Thalhofer



Neue Bremm: Gedächtnis- und Lernort

Interesse an der Geschichte des NS-Regimes ist ungebrochen

[abschließender 10ter Teil der „Neue Bremm“-SZ-Serie]

Die neue Gedenkstätte auf dem Gelände des Ex-Gestapo-Lagers Neue Bremm in Saarbrücken ist eingeweiht. Die Historikerin Elisabeth Thalhofer hat in einer Serie der Saarbrücker Zeitung die Geschichte des Gedenkens beschrieben.

Saarbrücken. Die Kosten für die Neugestaltung der Gedenkstätte Neue Bremm betragen rund 800000 Euro. Die Summe wurde zur Hälfte aus Mitteln des Bundes aufgebracht, je ein Viertel von der Saarländischen Landesregierung wie von der Landeshauptstadt Saarbrücken finanziert.

Mancher mag sich angesichts eines desolaten Staatsbudgets, klammer Landeskassen und leerer Stadtsäckel fragen, ob der ganze Aufwand lohnt. Wozu brauchen wir eine Gedenkstätte, welche Funktionen soll sie erfüllen?

In erster Linie ist die Gedenkstätte ein Ort des Andenkens, sie muss Angehörigen die Möglichkeit geben, um diejenigen zu trauern, die kein Grab haben. Denn um die Leichen des Lagers machte die Gestapo nicht viel Aufhebens: Sie wurden in Massengräbern auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof verscharrt oder dort verbrannt. Die Franzosen stellten nach dem Krieg Grabsteine für jene Ermordeten auf, die namentlich bekannt waren. Der Trauer um die unbekannteren Toten des Lagers gibt die Gedenkstätte Neue Bremm Raum. Gleichzeitig kann sie den Überlebenden der Ort sein, der das ihnen Widerfahrene als Unrecht brandmarkt und in der Anerkennung ihres Leides die Bitte um Vergebung mit einschließt.

Als Gedächtnisort erlaubt eine Gedenkstätte zudem, dass sich Politik und Gesellschaft ihrer eigenen Werte und Normen vergewissern sowie diese als Teil der politischen Kultur darstellen können. Darüber hinaus ist eine Gedenkstätte aber auch ein „Lernort“. Die Enkel- und Urenkelgeneration wird die Vergangenheit bald nicht mehr in Form von Zeitzugenerzählungen kennen lernen können.

Die Gedenkstätte Neue Bremm – sie zeigt, dass Gedenken Orte braucht, um erfahrbar zu bleiben. Sie zeigt zudem, dass Orte das Gedenken aber nicht ersetzen können. Denn nur wer seine Vergangenheit kennt, kann seine Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.

> Serie endet <

Buch: Elisabeth Thalhofer, Neue Bremm - Terrorstätte der Gestapo. Ein Erweitertes Polizeigefängnis und seine Täter 1943-1944, 2. erweiterte Auflage, St. Ingbert (Röhrig-Verlag) 2003. Preis: 21 Euro. ISBN: 3-86110-320-6